



LENNÉAKADEMIE  
für Gartenbau und Gartenkultur

# Die grüne Seite Die grüne Seite

News 1/24

Liebe Mitglieder, Freunde und Begleiter der Lenné-Akademie,

wir erleben schwierige, gefährliche Zeiten. Die Worte Toleranz, Verständnis und Achtung voreinander sind zu fremden Worten geworden. Umsomehr bemühen wir uns, die guten und schönen Aspekte unserer Zeit zu vermitteln. Es gibt diese zum Glück auch heute noch und Sie werden sie lesen können.

„Die Natur gibt ihr Bestes und wir sollten sie pflegen und achten.“ Gern erinnere ich dabei an die schöne Entwicklung unsere Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik in Grossbeeren und Müncheberg. Das moderne Seminarhaus konnte eingeweiht werden und in Müncheberg sind viele zeitgerechte, interessante Zukunftsprojekte in kürzester Zeit gestartet worden. Ein motiviertes Team begleitet diese Projekte und wir sagen sehr gern „Danke“ dafür.

Auch in Cottbus/Branitz wird durch den Aufbau einer Baumuniversität Zukunftsarbeit geleistet. Die Lenné-Akademie konnte zusammen mit der DGG Anregungen mit einfließen lassen. Die Medien berichten darüber fast kontinuierlich sehr positiv.

Auch wenn die Auswüchse in der Politik oftmals als verwerfliche „Mutationen“ anzusehen sind, sollten wir die Gaben der Natur im Sinne Peter Joseph Lennés achten und pflegen. Unsere Akademie wird stets gerne mit Ihnen daran engagiert arbeiten.

Mit herzlichen grünen Grüßen

Ihr

Hans-Jürgen Pluta

Vorsitzender

## Gemäldegalerie am Kulturforum Kulturforum

Fast 20 Mitglieder und Freunde der Lenné-Akademie folgten der Einladung des Vorstandes zum Besuch der Gemäldegalerie in Berlin am 26. Januar. Den Besuch hatte freundlicherweise Ursula Müller, Geschäftsführerin Freilandlabor Britz e.V., für uns organisiert. Frau Müller hat seit vielen Jahren durch ihre Mitarbeit im Projekt „Grün macht Schule“ Kontakt mit der Lenné-Akademie. Das Projekt des



Freizeitlabor Britz e.V. mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie feierte im vergangenen Jahr sein 40-jähriges Bestehen und war Partner beim Berliner Schulgartenwettbewerb, den die Lenné-Akademie mehrere Jahre organisiert hatte.



kunsthistorischer Sicht auf zahlreiche Pflanzen und Werk wurde uns die nahegebracht. Gemalt unbekanntem Maler. Hintergrund, die als angesehen werden kann. dargestellt, die ohne die Symbolik von Frau Müller kaum zu erkennen sind.

Ursula Müller und der Kunsthistoriker Thomas R. Hoffmann empfangen die sehr interessierten Teilnehmer, die trotz Bahnstreiks pünktlich eintrafen, und leiteten durch die Ausstellung. Die Referenten führten den Dialog zwischen Kunst und Biologie und machten die Gedanken der Maler in Bezug auf die Zeit des Entstehens der Kunstwerke deutlich. Die Führung vermittelte die Pflanzen- und Tiersymbolik in der Malerei verschiedener Epochen sowie auch die Kulturgeschichte einzelner Pflanzen.



Drei Bilder standen im Mittelpunkt, die Thomas R. Hoffmann aus betrachtete, und Ursula Müller machte ihre Symbolik aufmerksam. Als erstes „Madonna auf der Mondsichel“ wurde es um 1450/60 von einem Bemerkenswert ist die Rasenbank im Vorläufer unserer Gartenbänke Der Maler hat eine Vielfalt an Blumen fachmännische Beschreibung mit ihrer



Ein zweites Bild aus den Jahren 1518/1522 zeigte „Vertumnus und Pomona“ des Malers Francesco Melzi. Neben dem Verwandlungsprozess um den Gott und die Nymphe sind die dargestellten Blumen von Interesse, wie die Akelei als Heilmittel und Aphrodisiakum und die Veilchen als Symbol der Bescheidenheit aber mit ihrem intensiven Duft auch als Liebessymbol.

Das dritte in einem weiteren Jahrhundert entstandene Bild „Früchte- und Blumenkartusche mit Weinglas“ von 1651 zeigte Früchte, Blumen und Tiere als Nachbildungen der Natur. Es war die Zeit der Pflanzensammler, der Entdeckung neuer Pflanzen und Tiere

durch die Erschließung neuer Handelswege durch Seefahrer. Bemerkenswert ist die Darstellung der Vergänglichkeit. Blumen werden als Knospe, in voller Blüte und verwelkt dargestellt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die zwei Stunden in der Gemäldegalerie sehr kurzweilig und informativ waren. Mindestens ein weiterer Besuch ist von allen eingeplant worden. Unser besonderer Dank gilt Frau Müller und Herrn Hoffmann für Ihre tiefgreifenden Erläuterungen. Wir freuen uns, Ursula Müller nun als neues Mitglied in unserer Akademie begrüßen zu können.

Löffler

## Peter-Joseph-Lenné-Symposium 2024

### Grün-blaue Infrastruktur: Berlin auf dem Weg zur wassersensiblen Stadt

Unter dem Titel „Grün-blaue Infrastruktur: Berlin auf dem Weg zur wassersensiblen Stadt“ fand am 12. Januar 2024 das Peter-Joseph-Lenné-Symposium des Landes Berlin unter der Federführung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt statt. Die mit renommierten

ebenso wie mit jungen Expertinnen und Experten aus Landschafts- und Freiraumplanung, Architektur und Wasserwirtschaft, Forschung, Politik und Verwaltung besetzte Fachtagung richtete sich insbesondere an den Nachwuchs der Fachschaft. Das Symposium fand im Kontext des Jubiläums des internationalen Nachwuchswettbewerbs „Peter-Joseph-Lenné-Preis“ statt, der 2024 zum 50. Mal vom Land Berlin ausgelobt wird.

Die Folgen des globalen Klimawandels sind in Berlin deutlich zu spüren: Extremwetter wie Hitze oder Starkregen belasten Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Bausubstanz, Vegetation und Infrastruktur. Wassersensible Stadtplanung, auch bekannt als „Schwammstadtprinzip“, gilt als wegweisendes Planungsinstrument auf dem Weg zu Klimaresilienz und -anpassung. Der Freiraum- und Landschaftsarchitektur kommt hier eine Schlüsselposition zu. Eine Keynote des Bundesumweltministeriums zur „Wassersensiblen Stadtentwicklung als Baustein der Nationalen Wasserstrategie“ sowie drei Impulsvorträge aus Berufsstand, Lehre und Nachwuchs nahmen darauf Bezug.

Das Symposium fand großes Interesse. Wer sich nicht rechtzeitig angemeldet hatte, konnte nicht mehr teilnehmen. *Grün Berlin*

## Save the date – 11. Mai Frühjahrstreffen

Wir freuen uns, Sie zu unserem diesjährigen Frühjahrstreffen nach Potsdam in eine UNESCO-Weltkulturerbestätte einladen zu können und bitten, sich diesen Termin schon mal vorzumerken. Der ehemalige Potsdamer Chefdenkmalpfleger Andreas Kalesse wird uns in einem zweistündigen Rundgang durch die Siedlung Alexandrowka führen.

Das Treffen ab 10.30 Uhr findet seinen Abschluss in der Gaststätte „Zum fliegenden Holländer“ im Holländischen Viertel. Die Einladung folgt zeitnah.

## Innovatives: Nachhaltige Baumpflege

In den letzten Jahren hat sich eine kleine Projektgruppe von LAGG-Mitgliedern mit Firmenbeteiligungen mit dem Problem der Pflege und mit dem Erhalt des Baumbestandes befasst. Ziel ist es, Bäumen in der Stadt das Überleben zu erleichtern. Die Klimabaummatte wurde konzipiert, um der Stadtplanung ein wirksames und innovatives Produkt zur Verfügung zu stellen, welches dem Klimawandel Rechnung trägt. Neben vielen weiteren Vorteilen bietet das Produkt einen wirksamen Verdunstungs- und Oberflächenschutz, nimmt nach dem Schwammstadt-Prinzip Oberflächenwasser auf, speichert es zwischen und stellt es den Bäumen bei Bedarf wieder zur Verfügung.

Den Bericht zur Klimaschutzmatte finden Sie in der beigefügten pdf-Datei bzw. in der Rubrik Forum auf unserer Website.

Ihr Redaktionsteam Dr. Margarete Löffler, Dr. Cornelia Oschmann und Hans-Jürgen Pluta (Februar 2024).

Unsere Arbeit wurde durch eine Spende der Firma Texas BioGold und Energiewert unterstützt. Ausgezeichnet 2022 mit dem Innovationspreis der Lenné-Akademie.

